

6. Wahlperiode – 65. Sitzung
Tagesordnungspunkt 12

Meisterbonus weiterentwickeln – Meistergründungsprämie einführen

Drucksache 6/10017, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

14. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Ja, in der Tat, Sachsen ist ein Land der Handwerkerinnen und Handwerker. Ich kann mich an meine Gesellenzeit erinnern. Mir hat der Eingliederungszuschuss von 6.000 Mark geholfen, mein erstes Unternehmen zu gründen, und er hat mir auch geholfen, nicht nur das Unternehmen zu gründen, sondern auch im Folgeschritt einen Mitarbeiter einzustellen und selbst zu beschäftigen.

Wir wissen, es gibt hier im Hohen Haus einen großen Konsens, was die Verbesserung der Bedingungen für unsere Handwerkerinnen und Handwerker anbelangt. Zu diesem Konsens gehört aber auch Redlichkeit. Darum ist es für mich – an diesem Punkt bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Kollege Lippold, um Verständnis – eine Frage der politischen Redlichkeit, dass wir nicht unterjährig mit einem Schnellschuss in der laufenden Haushaltsperiode und vor einer neuen Haushaltsperiode einfach so Prämien verteilen. Sie können das fordern; das ist Ihr gutes Recht. Ein Koalitionsabgeordneter, für den politisches Handwerk und politische Redlichkeit im Vordergrund stehen, muss natürlich auch sagen, wovon das bezahlt werden soll.

(Zuruf von den LINKEN: Aus Steuereinnahmen!)

Aus diesem Grund gehört es für mich zum politischen Handwerk und zur Redlichkeit, Ihnen heute zu sagen: Wir wollen und wir werden nicht unterjährig in der Haushaltsperiode einfach so Prämien verteilen. Sie suggerieren mit Ihrem Antrag – –

(Rico Gebhardt, DIE LINKE: Daran erinnere ich Sie in den nächsten Wochen, wenn Sie wieder Haushaltsanträge stellen!)

Sie können sich gern zu Wort melden, sehr geehrter Herr Kollege. – Nun hat Ihr Antrag ein Stück weit suggeriert, wir würden in Sachsen das Handwerk nicht gut genug unterstützen. Deshalb möchte ich Ihnen sagen, wie wir das Handwerk im Freistaat fördern.

Wir fördern von Anfang an mit Gründungsberatung. Wir unterstützen bei Gründungsberatung. Dabei geht es um das erste Rüstzeug. Im Jahr 2015 haben – Herr Kollege Lippold, Sie haben die Zahlen zitiert – 200 Betriebe von dieser Gründungsberatung Gebrauch gemacht. Wir fördern mit Kleinkrediten ohne Sicherheit, die wichtig sind, um die ersten Betriebsmittel anzuschaffen. Von diesem Förderprogramm haben – das sind auch die Zahlen von 2015 – 120 Handwerksbetriebe Gebrauch gemacht, 3 Millionen Euro Fördersumme.

Wir haben die gesamte einzelbetriebliche Förderung für das Handwerk geöffnet. Wir fördern mit Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, und – auch das haben Sie ein Stück weit weggelassen – wir haben die Sächsische Beteiligungsgesellschaft für das Handwerk geöffnet. Wir unterstützen hier mit Eigenkapitalzuschüssen.

Sie sehen also, wir tun eine ganze Menge für das Handwerk. Es ist – das ist ein Punkt, auf den ich besonders eingehen will – nicht nur eine Frage der Finanzen. Wir haben im Moment eine konjunkturelle Hochphase, und viele Handwerkerinnen und Handwerker, die aus der Meisterausbildung kommen, überlegen sich, wo ihre berufliche Perspektive ist. Es ist Realität, dass sich viele bei einem Berufskollegen anstellen lassen und eher den Weg in die Selbstständigkeit scheuen, einerseits weil es gerade für einen beruflichen Neuanfänger schwierig ist, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, und auf der anderen Seite, weil viele die Sicherheit einer abhängigen Beschäftigung beim Berufs-kollegen dem Risiko vorziehen, selbstständig unterwegs zu sein.

Aus meiner Sicht ist das der Hauptgrund, warum wir im Moment eine Stagnation bei den Handwerksbetrieben haben. Was wir aber nicht haben, sind weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weniger Handwerkerinnen und Handwerker in Sachsen. Ganz im Gegenteil.

Also, sehr geehrter Kollege Lippold, wir haben einen gemeinsamen Anspruch, die Bedingungen für das Handwerk im Freistaat zu verbessern. Lassen Sie uns daran festhalten. Wir haben das Jahr 2018, um noch einmal intensiv über die Bedingungen im Handwerk zu sprechen. Schnellschüsse helfen uns nicht, auch wenn jetzt Weihnachten ist. Wir werden Ihren Antrag ablehnen.

(Beifall bei der SPD, der CDU und der Staatsregierung)